

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt
zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 120.

Verlagsort: Lichtenstein
Nr. 7.

47. Jahrgang.
Mittwoch, den 26. Mai

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergelbste Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.

Spareinlagen werden an allen Wochentagen angenommen und zurückgezahlt.

Expeditionsstunden:

Vormitt. 8 bis 12 Uhr.
Nachmitt. 2 bis 4 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 25. Mai. Morgen gehen wir das Himmelfahrtsfest, in frohem Ausblick auf Pfingsten, das liebliche Fest. In der Himmelfahrtstag auch keiner der höchsten Feiertage, er wird von Herzen willkommen geheißen, der schöne Tag, der uns an das Scheiden des Erlösers aus der Welt des Staubes erinnert, der auch unsere Gedanken herausreißen will aus der Last und dem Druck des Alltagslebens zu höheren Regionen. Und dann erhält auch der Mensch, der lebt und sich freut, zum Himmelfahrtstage sein Recht. Gunt schmimmert's in jedem Garten, bunt leuchtet's auf weiten Flur auf Wiesen und am Rain, und wo der Fuß abweicht von der Heerstraße, da trifft er auf Blüte und Knospe. Grün wogt das Meer der Halmchen und Halme, im Wald ist ein wonniges Leben erwacht, und aus Busch und Zweig klingt der Vögelin herzerfreuend Lied. Da geht den wandersfrohen Leuten das Herz auf, und ein Freudensich schallt hinaus in die Flur. So schauen wir uns zum Himmelfahrtstage gern um im Grünen, wie es wohl zum folgenden Pfingstfest sein werde, und der Jagd wird nicht leicht müd, es giebt ein frühlich Wiedersehen mit vielen lieben altbekannten, altgewohnten Städten. Darauf giebt's ein Freuen im voraus, und einträchtig heißes Bitten um schönes Wetter. Schnell vorübergerauscht ist die lieblichste Zeit des Jahres, das jarde, feuchte Grün nimmt eine dunklere, immer dunklere Farbe an, es verweht der Duft des Fleders, und wie lange dauert's denn noch, dann klingt über den prächtig schimmernden Wiesen die Sense des Schniters. Kein Besehen — nur ein Wandel, das ist das Los des Irdischen.

Gallberg, 25. Mai. Mit dem Monat Juli bis. Es kommt die Zeit heran, daß Gallbergs Feuerweh'r auf eine 20jährige Dauer ihres Bestehens zurückblicken kann. Seitens der Feuerwehr gedenkt man die 20. Wiederkehr des Gründungstages am Sonntag, den 18. Juli bis. Es ist feierlicher Weise, und zwar durch Abhaltung einer Hauptübung, eines Festzuges durch die Straßen der Stadt und anderer feierlicher Veranstaltungen, zu begehen. Da hierzu umfangreiche Einladungen an die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften geplant sind, so dürfte sich an dem für das Fest in Aussicht genommenen Sonntage ein recht reges gesellschaftliches Leben in den Mauern unseres Städtchens entwickeln.

Für die Fahrt nach Plauen i. B. zum 2. sächsischen Kreisturnfest ist von der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen der einfache Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt von jeder Station aus gegen Vorzeigung und Abstempelung der Festkarte bewilligt worden.

Ueber die Frage: Was hat die deutsche Arbeiter-Versicherung im ersten Jahrzehnt ihrer Wirksamkeit für die Arbeiter geleistet? giebt ein kleines, bei Siemenroth & Trotschel in Berlin erschienenenes Schriftchen erschöpfende Auskunft. Dasselbe ist zur Anschaffung sehr zu empfehlen — Preis 25 Pfg. — und weist am Schlusse nach: Es sind aufgewendet worden von der Kranken-Versicherung 757 Millionen Mark, von der Unfall-Versicherung 193 Millionen Mark und von der Invaliditäts- und Alters-Versicherung 100 Millionen Mark, mithin sind in dem ersten Jahrzehnt seit Einführung des 1. Arbeiterversicherungsgesetzes durch die Arbeiterversicherung den Arbeitern über eine Milliarde Mark zugewendet worden. Diese Summe ist mit 475 Millionen von den Arbeitgebern, mit 536 Millionen von den Arbeitern selbst aufgebracht worden.

Dresden, 24. Mai. Verschiedene Blätter brachten die Mitteilung, Se. Königl. Hoheit der

Prinz Max von Sachsen werde am 27. Juli in dem Wallfahrtsorte Deutsch-Wald, wo vor 200 Jahren Kurfürst August der Starke zum Katholizismus übertrat, ein Hochamt celebrieren. Nach den Mitteilungen des amtlichen „Dresdner Journals“ von heute entbehrt diese Mitteilung jeder Begründung.

Sonderzüge von Leipzig nach Hamburg werden im diesjährigen Sommer abgehalten am 5. Juni (Pfingst-Sonabend), 3. und 17. Juli (große Ferien) und 7. August. Die Abfahrt der Sonderzüge erfolgt in Leipzig vom Wagdeburger Bahnhof 11 Uhr 45 Minuten vormittags, die Ankunft in Hamburg (Hannov. Bahnhof) 7 Uhr abends. Außer Fahrkarten nach Hamburg mit 30tägiger Gültigkeit zum Preise von 22,20 Mk. in II. und 14,80 Mk. in III. Klasse werden auch Fahrkarten nach Altona, Kiel, Kopenhagen, Glücksburg, Rüggen, Helgoland (bei den Zügen im Juli und August auch nach Rorderney, Vorkum, Wyl, Westerland) ausgegeben. Auf den Stationen der Säch. Staatsbahnen, Chemnitz, Grimmitzschau, Döbeln, Dresden-Altenstadt, Dresden-Neustadt (Leipziger Bf.), Glauchau, Greiz, Meerane, Meißen, Plauen i. B. ob. Bf., Reichenbach i. B. ob. Bf., Riesa, Werdau und Zwickau Bf. werden auch in diesem Jahre Anschlussfahrkarten mit Gutschein nach Leipzig ausgegeben, um bequemen Anschluss an die Sonderzüge nach Hamburg herzustellen. Die Anschlussfahrkarten sind am Tage des Abgangs der Sonderzüge zur Fahrt nach Leipzig zu benutzen. Der mitzuführende Gutschein wird auf dem Wagdeburger Bahnhof als bares Geld auf die Sonderzugskarte mit angerechnet. Ueber alles Nähere giebt eine Uebersicht Aufschluss, welche in einigen Tagen bei den bezeichneten sächsischen Stationen und den Auskunftstellen in Leipzig (Dresdner Bf.) und Dresden (Carolastraße 16) unentgeltlich bezogen werden kann.

Die Verlängerung der Straßenbahn Chemnitz-Kappel-Neustadt-Siegmars-Reichenbach ist beschlossen. Nach einer Mitteilung sind die Verhandlungen zwischen den Ministerien des Innern und der Finanzen mit der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft zu einem erfreulichen Abschluss gekommen und es wird nun angefaßt mit dem Bau der neuen Linie begonnen werden. Die Gleise werden gleichzeitig mit der Regulierung der Chaussee verlegt und voraussichtlich noch in diesem Herbst die Strecke bis Ortsgrenze Neustadt eröffnet, der dann im Anfang des nächsten Jahres die Endstrecke folgen wird. Das Ergebnis ist ein für die beteiligten Ortschaften sehr erfreuliches, dieselben versprechen sich ein weiteres Aufblühen ihrer Gemeinden, da sie wohl nicht mit Unrecht annehmen, daß der Neubau von Fabriken, Wohnhäusern u. z. nächst den vorhandenen Straßenbahnlinien folgt, ohne auf die etwa zu erhoffenden Vorzüge anderer Linien zu warten, deren Herstellungstermin noch ganz ungewiß ist. Auch nach Altendorf soll die Straßenbahn um 1,5 km bis zur Ortsgrenze verlängert werden und es sind die Unterhandlungen mit der Gemeinde u. in Angriff genommen. Es steht zu erwarten, daß auch dieser Bau noch in diesem Jahre beendet werden wird. (Ch. T.)

Chemnitz, 24. Mai. Das Posauenfest der evangelisch-luth. Männer- und Jünglingsvereine Sachsens in unserer Stadt begann am Sonnabend nachmittag durch Empfang der Gäste seitens hierzu beordeter Vertreter auf dem Hauptbahnhof. Von 5 Uhr an erfolgte Probenblasen in der „Erholung“ am Brühl, welchem gegen 8 Uhr eine Probe in der St. Petrikirche folgte. Herr Stadtmissonar Wajanz aus Dresden, welcher die Bläser leitete, hatte ein schweres Stück Arbeit, da man es doch nicht mit Berufsmustern und Künstlern aus den verschied-

nen Orten Sachsens zu thun hatte und die verschiedenen Instrumente nicht einer Fabrik entstammten. Herr Wajanz löste aber mit seinem Bläser-Chore, welches beinahe 100 Mitglieder zählt, seine Aufgabe auf das Beste, so daß deren Lieder am Sonntag früh von den verschiedenen Tärmen der Stadt, im Festgottesdienst in der St. Petrikirche und nachmittags im Kolosseum, aufs wohlthätigste zu Gehör kamen. Beim Festgottesdienste in der Petrikirche wirkte der Kirchenchor von St. Petri unter Leitung des Herrn Kantors Mayerhoff mit. In der Fortsetzung des Festes im Kolosseum hielt namens des Chemnitzer Kreisverbandes der evangelischen Männer- und Jünglingsvereine, Herr Pastor Dr. Robert Barth die Begrüßungsansprache mit einem darauf folgenden Hoch auf König Albert, und Herr Dial. Richter, St. Pauli-Chemnitz, sprach namens des Ortsausschusses. Diese Fortsetzung im Saale des Kolosseum war gleichfalls sehr gut besucht, und es hatten die zahlreichen Besucher, unter welchen viele Herren Geistlichen aus Chemnitz und Umgebung und den verschiedensten Gegenden Sachsens, unter diesen Herr Kirchenrat Superintendent Professor Michael und Herr Superintendent Fischer, erschienen waren, durch die geleisteten Darbietungen den besten Genuß. Die Posauenchöre brachten Vorträge im vereinigten Chor und auch in einzelnen Chören. In einzelnen Chören traten auf: Leipziger-Reudnitz, Dresden und Meerane. Es wurden verschiedene Ansprachen gehalten, unter anderen von Herrn Kirchenrat Michael und Herrn Bundespfleger Zacharias-Dresden. Letzterer leitete auch die abends vorgeführten Lichtbilder, bei welchen Szenen aus dem Leben Jesu, aus der Geschichte der Männer- und Jünglingsvereine, Porträts u. gezeigt wurden. Das einen sehr guten Verlauf genommene Fest erreichte mit einem Schlusswort sein Ende.

Chemnitz, 24. Mai. Die gestern Sonntag vom Tiergarten „Scheibe“ aus veranstaltete Luftballonfahrt des Herrn Richard Jeller aus Leipzig hatte sich des Besuches von etwa 3500 Personen zu erfreuen. Die Auffahrt erfolgte abends 8 Uhr 20 Minuten. Herr Jeller bestieg die Korbgondel und gab laut das Kommando: „Los“. Unter tausendstimmigen Hurrahrufen stieg der Ballon sehr langsam in die Höhe. Herr Jeller war gezwungen, sofort einen Sach Ballast auszuwerfen, damit der Ballon an Steigkraft gewinne. Ganz gerade stieg derselbe alsdann in die Höhe, seine Richtung zuerst nach der Stadt zu nehmend. Längere Zeit konnte man den Ballon von dem Aufstiegsplatze aus beobachten, bis derselbe bei 800 m Höhe in den Wolken verschwand. Wie Herr Jeller mittelst, erreichte der Ballon eine Höhe von 2800 m bei + 6 Grad. In den Wolken, die der Ballon bei 800 m Höhe bereits zu durchsteigen hatte, fand Herr Jeller eine Temperatur von - 1 1/2 Grad vor. Der Durchmesser dieser Wolke war 220 m; bei 2100 m hatte der Ballon wiederum eine dickere Wolkenschicht zu passieren. Dieses Wolkengebirge soll einen prächtigen Anblick gewährt haben. Wiederum war es Herrn Jeller vergönnt, den Schatten des Ballons in ganz scharfen Umrissen an der dicken, weißen Wolkendecke zu beobachten. Da der Ballon wegen der in der Höhe beständlichen das Gas ausdehnenden warmen Temperatur größere Tragkraft gewonnen hatte, hätte Herr Jeller bequem eine Höhe von mindestens 4000 m erreichen können. Nach einstündiger Fahrt, die wunderbare Naturschönheiten bot, schritt Herr Jeller zur Landung bei einer Höhe von 1450 m. Er hatte eine ganz dicke, sehr dunkle Wolkenschicht zu passieren, sodas darin der Ballon seinem Auge vollständig entschwand und er nur in die Korbgondel zu sehen vermochte. Kurz vor 7 1/2 Uhr landete Herr Jeller glatt bei Altenhain bei Einsteffel.